

Maike Auer

Mein ERASMUS-Semester in Fribourg (frz. Schweiz)

Von September 2012 bis Januar 2013 absolvierte ich an der Haute École de Pédagogie in Fribourg (HEP FR) mein ERASMUS-Auslandssemester.

Es war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung!

Da für mich im Wintersemester 2011 feststand, dass ich unbedingt ein ERASMUS-Semester im WS 12/13 in der frz. Schweiz machen möchte habe ich mich beim Akademischen Auslandsamt (AAA) so schnell wie möglich beworben.

Hierfür findest du alles auf der Homepage des AAA. Informieren kannst du dich entweder direkt beim AAA oder bei einer der Informationsveranstaltungen, die sehr empfehlenswert sind.

Bevor du ausreist gibt es auch nochmal ein Treffen mit allen anderen ERASMUS-Studierenden und dem AAA, wo du alles Nötige gesagt bekommst für deinen Aufenthalt bzgl. ECTS-Punkte, Bestätigungen etc.

Für die Schweiz ist es natürlich wichtig einen gültigen Personalausweis zu haben und eine gültige Europäische Krankenversichertenkarte. Mit der letzteren bist du in allen Krankheitsfällen bis auf Zahnarzt und solches wie Transport nach Deutschland mit allen Dienstleistungen, die du in Deutschland auch bekämst, abgesichert und brauchst keine Extraauslandskrankenversicherung. Bitte wende dich aber trotz meiner Info an deine Krankenkasse, und frage inwieweit du abgesichert bist für die Schweiz.

In der Schweiz selber musst du dann deine Aufenthaltsgenehmigung beantragen im Amt für Migration und Bevölkerung (Spomi) (<http://www.fr.ch/spomi/de/pub/index.cfm>). Diese kostet 97,40CHF. Damit kannst du dann auch ein Bankkonto eröffnen. Bei der financePostbank kannst du auch ohne Aufenthaltsgenehmigung ein Konto eröffnen.

Sobald ich dann Anfang Mai 2012 die Bestätigung der HEP FR bekam, habe ich mich sofort daran gemacht eine Unterkunft zu suchen. Ich dachte, ich wäre sehr gut in der Zeit, musste aber leider das Gegenteil feststellen. Alle etwas billigeren Zimmer (260 CHF-330 CHF), die meist etwas außerhalb von Fribourg lagen, waren schon vergeben. Mir blieb nichts anderes übrig als mir die teureren Zimmer, die zum Teil in und außerhalb Fribourg lagen (350 CHF-700CHF) anzuschauen.

Hier also mein Tipp: Beginnt einfach auch schon bevor ihr die Bestätigung der Gasthochschule habt mit der Suche nach einem Zimmer. Ich habe euch hier eine kleine Liste mit „foyers“ und Internetseiten aufgestellt. Probiert es auch über die Uni-Seite (<http://www.unifr.ch/acadinfo/de/accommodation>)

Foyers:	Internetseite:
Foyer Beauregard (ComplexEtudiants)	http://beauregard-5.populus.org/rub/1
Salesianum	http://salesianum.ch/wp/?page_id=16
Kloster Baldegg	http://www.klosterbaldegg.ch/index.php?id=111
Cité St.Justin	http://www.justinus.ch/index.php?acceuilfr
Foyer Beauséjour	http://www.foyer-beausejour.ch/

Maike Auer

Mein Zimmer habe ich dann schließlich im Foyer Beauregard gefunden. Ich war sehr zufrieden. Man lebt dort mit 6 Mitbewohnern auf einem Flur. Jede der drei Etagen hat zwei Flure. Und jeder Flur hat eine Küche. Die Küchen sind sehr gut ausgerüstet, wenn etwas fehlt kann man das der Hausverwalterin mitteilen. Mein Zimmer traf ich sehr sauber an und auch die Sanitäranlagen waren sauber. Leider blieb das alles nicht so, da ich Mitbewohner hatte, die Sauberkeit anders sahen. Das war natürlich Pech. Aber es ging. Jeder der 7 Bewohner eines Flures kommt 2-3 Mal in diesem Semester dran mit Küche und Bad putzen.

Das Frühstück war im Mietpreis (395 CHF warm incl. Internet, Waschmaschine, Trockner) mitinbegriffen. Man muss eine Kautions von 900 CHF und die erste Miete schon gleich bei Vertragsunterzeichnung überweisen. Von den 900 CHF bekommt man dann wieder 800 CHF am Ende zurücküberwiesen, es sei denn man hat etwas geschrottet;-)

Das Foyer Beauregard hat vor allem einen Vorteil: Es liegt direkt im Stadtzentrum. In 5 min ist man an der Uni, in den nahegelegenen Einkaufszentren (COOP, Migros, Manor, Fribourg CENTRE), in 20 min zu Fuß ist man der PH.

Es gibt übrigens auch einen Aldi, etw. versteckt Richtung Perolles. Diesen erreicht man auch schnell zu Fuß.

Durch diese zentrale Lage ersparte ich mir das Busticket!

Wie ihr sicherlich wisst, ist die Schweiz sehr teuer. Das merkt man aber erst, wenn man selber mal dort wohnt und für sich sorgen muss.

Der ERASMUS-Zuschuss ist hier nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Ohne diverse Reserven hätte ich persönlich dieses Semester nicht finanzieren können. Also man muss sich sehr darüber im Klaren sein, wenn man in der Schweiz ein Semester verbringen möchte.

Pro Monat bekommt man von ERASMUS ca. 200€ +/- . Dies deckte gerade mal die Hälfte meiner monatlichen Miete. Dazu kommt noch Essen, Freizeit, vielleicht mal noch etwas gönnen, und ggf noch ein Busticket,... Ich habe ausgerechnet, dass ich in Heidelberg 200€ billiger lebe pro Monat.

Das Studium an der HEP FR war sehr lehrreich für mich. Die Schule hat ca. 400 Studenten, die alle auf Grundschullehramt studieren. Man wird dort in Klassen eingeteilt und durchläuft das 3-jährige Studium gemeinsam. An der Hochschule kann man entweder nur auf Deutsch oder nur auf Französisch studieren, aber auch bilingual, also deutsch-französisch. Ich habe natürlich auf Französisch studiert.

Die Dozenten hier sind sehr gut vorbereitet und nutzen die Vielfalt der Medien, die in dieser Schule herrschen, um den Studierenden eine möglichst gute Ausbildung zu geben. Ich konnte vor allem im Fach Französisch sehr viel pädagogisch Wertvolles mitnehmen. Hier wurde ich vor allem mit viel Unterrichtsmaterial versorgt!

Während des Semesters konnte ich auch ein dreiwöchiges Praktikum an einer Grundschule absolvieren. Ich war dort in einer sechsten Klasse und hatte zwei Lehrerinnen, die mich betreuten. Das war Luxus pur und jedem zu empfehlen. Generell kommen hier allerhöchstens zwei Studierende in ein und dieselbe Klasse. Für mich war dieses Praktikum das Beste, was ich bis dahin gemacht habe.

Maike Auer

Während deines Studiums an der HEP kannst du dich bei Fragen immer an die ERASMUS-Beauftragte wenden oder auch an das Sekretariat. Es sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Das habe ich sehr geschätzt während meines Aufenthaltes.

Außerhalb der HEP habe ich vieles mit meinen Freunden aus dem Wohnheim oder der Kirche gemacht, die zum Teil auch als ERASMUS-Studierende in Fribourg waren oder bin an den Wochenenden zu meiner Gastfamilie nach Genf gefahren.

Unter der Woche wirst du kaum etwas unternehmen können, außer abends. Denn Schule hast du den ganzen Tag bis ca. 17 Uhr.

Da die Schweiz nicht so groß ist kommst du an viele sehenswürdige Orte relativ schnell. Der nahegelegene Schwarzsee lädt zum Wandern, Spaziergehen und im Winter vor allem zum Skifahren ein. Empfehlenswert ist, dass du deine Skiausrüstung mitnimmst. Es ist zwar teuer, aber es lohnt sich. Bern ist ca 20 min entfernt, Genf anderthalb Stunden, Lausanne 45 min.

Es ist auch ein Muss die Schokoladenfabrik Callier in Broc zu besichtigen und das beschauliche Käseörtchen Gruyère.

Falls du Lust hast dich christlich zu orientieren, hast du die Auswahl zwischen einer evangelisch-reformierten oder katholischen Kirche im Stadtzentrum oder eine freikirchliche Gemeinde auf dem Schönberg, einem Stadtviertel.

Ach ja, wenn du mit dem Fahrrad in Fribourg unterwegs sein willst, dann solltest du wissen, dass es nicht eben wie in Heidelberg ist, sondern es auch ganz schön bergauf und bergab geht.

Ich hoffe, ich konnte dir mit meinem Bericht etwas weiterhelfen und dir einige Fragen beantworten.

Es lohnt sich sehr dieses Auslandssemester zu machen. Die einzige schlechte Erfahrung, die ich hatte, war einmal mein Heimweh;-) Aber auch das kann überwunden werden!